

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09243679
Kreis	Zwickau
Gemeinde	Werdau, Stadt
Anschrift	- -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Steinpleis * 150/4; 150/5; 150/6; 150/7
Bauwerksname	Römertal-Viadukt; Eisenbahnstrecke Dresden–Werdau

Kurzcharakteristik

Eisenbahnviadukt; in Klinkerbauweise an der Eisenbahnstrecke Dresden–Werdau (6258; sä. DW; 6257; sä. DWCh) errichtetes Eisenbahnviadukt, zu den ersten großen Ingenieurbauwerken Sachsens zählend, von baugeschichtlicher und eisenbahngeschichtlicher Bedeutung, zudem landschaftsprägend

Denkmaltext

Das zweigleisige Viadukt über das Römertal bei Steinpleis, auch bezeichnet als Viadukt Gospersgrün, wurde im Zuge der ersten Bauabschnitts des Eisenbahnstreckenbaus zwischen Dresden und Werdau, einer der wichtigsten sächsischen Hauptbahnen (Strecken Kürzel DW) zwischen 1843 und 1845 errichtet. Das Viadukt ist Bestandteil des Streckenabschnitts Steinpleis–Werdau Bogendreieck (Zwickauer Spitze) und wurde nach dem Rittergutsbesitzer Untersteinpleis von Römer benannt.

Die zweigleisige Gewölbebrücke mit 13 Öffnungen überspannt den Neumarker Bach und die Ruppertsgrüner Straße. Sie ist 224,87 m lang und 20,6 m hoch. Die Sockel sind aus Natursteinmauerwerk und die Gewölbe aus Ziegelmauerwerk errichtet worden. Die Pfeiler sind jeweils mittels umlaufendem Gesims gleicher Höhenlage gegliedert. Über einigen Pfeilern haben sich große ausgemauerte Zwickelmedaillons (ursprünglich Entwässerungsöffnungen) erhalten. Mit der Elektrifizierung der Strecke und der damit verbundenen Streckensanierung wurde das ursprüngliche Gleisbett durch eines aus Beton ersetzt. Die Gestaltung des hier zu betrachtenden Viadukts ist baustilistisch denen westlich bzw. nördlich an der Eisenbahnstrecke Leipzig–Hof gelegenen Viadukten Steinpleis und Leubnitz ähnlich.

Das Viadukt ist Zeugnis für den Anschluss des ursprünglich bäuerlich geprägten Ortes Steinpleis an das sächsisch-bayerische Eisenbahnnetz und damit Zeugnis für die Industrialisierung und die daraus erwachsende Veränderung eines Bauerndorfes. Dem Bau kommt deshalb neben einer baugeschichtlichen, auch eine ortsgeschichtliche und verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu. Trotz jüngst veränderten Überbaus (Betonwanne) zeigt sich der Bau im weitgehend authentisch erhaltenen Erscheinungsbild mit landschaftsprägender Wirkung.

LfD/2014; 2017

Datierung	1843-1845 (Viadukt)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09243679 A
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Eisenbahnviadukt

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

